

Vielfalt Plus+

Seminar-Programm 2023



Fortbildungen für Transkulturelle Kompetenz
und Diversity für pädagogische Fachkräfte,
Teams und Multiplikator_innen.

www.vielfalt-plus.de

Über Vielfalt Plus+

► Seite 1

Kultursensible Beratung: Konzepte von psychischer Krankheit und Behinderung im Islam

23. März; 9:00 - 16:00 Uhr; Jugendherberge Manderscheid;
►Dr. Ali Kemal Gün

► Seite 2

Kultursensible Beratung: Konzepte von Familie und Elternschaft im Islam

24. März; 9:00 - 16:00 Uhr; Jugendherberge Manderscheid;
►Dr. Ali Kemal Gün

► Seite 3

Missverständnisse & Stolpersteine in der Interkulturellen Kommunikation

24. April; 9:00 - 16:00 Uhr; Kulturzentrum Cochem;
►Prof. Dr. Volker Hinnenkamp (i.R.)

► Seite 4

Geflüchtete Eltern als Zielgruppe der Elternarbeit: Vertrauen auf- und Barrieren abbauen

11. Mai; 9:00 - 16:00 Uhr; St. Josefsstift Trier;
►Prof. Dr. Leonie Herwartz-Emden (i.R.)

► Seite 5

Mehrsprachigkeit in der Kita: Vielfalt als Ressource

29. Juni; 9:00 - 16:00 Uhr; Vereinshaus Wittlich;
►Dr. Giovanni Cicero Catanese

► Seite 6

Interreligiöses Lernen und Feiern in der Kita am Beispiel des Islam

04. Juli; 9:00 - 16:00 Uhr; Dietrich-Bonhoeffer-Haus Bad Kreuznach;
►Dr. Naciye Kamcili-Yildiz

► Seite 7

Familiäre Lebenswelten im Kontext von Flucht und Asyl

21. September; 9:00 - 16:00 Uhr; Mehrgenerationenhaus Hermeskeil
►Samia Aden

► Seite 8

Demokratisches Denken und partizipatives Handeln in der frühen Kindheit

13. November; 9:00 - 16:00 Uhr; Kulturzentrum Cochem;
►Dr. Ute Hartmann

► Seite 9

Das Team von Vielfalt Plus+

► Seite 10

Fortbildungen für Transkulturelle Kompetenz & Diversity

Vielfalt Plus+ vermittelt Fachkräften Wissen zu Migrations- und Integrationsprozessen sowie zu Themen mit transkultureller Relevanz.

Vielfalt Plus+ bietet eine Vielzahl von Bildungsformaten an: Abendveranstaltungen, Einzelfallberatung, Fachtage, In-House-Seminare, Premium-Seminare, Selbst-Lern-Einheiten via Moodle, Tagesseminare, Workshops...

In unseren Bildungsformaten...

- befähigen wir zum interkulturellen Dialog.
- reflektieren wir pädagogisches Handeln und die eigene kulturelle Prägung.
- bearbeiten wir Konflikte und üben Mediationstechniken.
- lernen wir kulturelle/religiöse Sozialisationsfaktoren kennen.
- erarbeiten wir Handlungsstrategien für Beratungskontexte.
- hinterfragen wir wirkmächtige Stereotype und Ausgrenzungsphänomene.
- bahnen wir den Weg für Werteverknüpfung auf Augenhöhe.

Zertifizierter Fortbilder für Erzieher_innen und Lehrer_innen in Rheinland-Pfalz

Vielfalt Plus+ ist berechtigt, zertifizierte Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte und Teams in Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz anzubieten. Damit ist es Teil der Initiative ‚Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an‘.



Die Bildungsformate von Vielfalt Plus+ sind vom Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz als Lehrerfort- und -weiterbildung im Sinne des dienstlichen Interesses anerkannt.



Transkulturelle Einzelfallberatung

Für die Absolvent_innen unserer Bildungsveranstaltungen bieten wir kostenfreie transkulturelle Fallberatung an. Vielfalt Plus+ ist eine Anlaufstelle für Fachkräfte, die eine konkrete berufliche Situation reflektieren oder transkulturelle Konflikte aufarbeiten möchten. Gemeinsam beleuchten wir bestehende Konflikte und erörtern alternative Wahrnehmungsweisen sowie Handlungsoptionen.

Die Fallberatung erfolgt entweder im digitalen oder analogen Meeting. Die digitale Fallberatung findet via Zoom statt, zur analogen Fallberatung sucht das Team von Vielfalt Plus+ Sie in Ihren Institutionen auf.

Das Team von Vielfalt Plus+ führt die Fallberatung selbst durch und verweist gegebenenfalls an weitere Hilfs- und Anlaufstellen wie Migrationsdienste, Psychosoziale Zentren, Sozialpsychiatrische Dienste, die Schulpsychologische Beratung des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz etc.



23.03.2023 (Donnerstag); 09:00-16:00 Uhr

Kultursensible Beratung: Konzepte von psychischer Krankheit und Behinderung im Islam

Muslimisch sozialisierte Menschen haben teilweise Konzepte von Gesundheit, die pädagogischen Fachkräften in Deutschland nicht bekannt sind und die Anamnese und Beratung erschweren. Unter der Leitung des Psychologischen Psychotherapeuten Dr. Ali Kemal Gün beschäftigen wir uns deshalb mit Konzepten von Behinderung und Krankheit in muslimischen Kulturen, um in Entwicklungs- und Elterngesprächen sowie Beratungssettings handlungsfähig zu werden. Anhand von Rollenspielen/Fallanalysen thematisieren wir Probleme und erwerben neues Wissen in Sachen Psychoedukation und kultursensibler Beratung:

- Woher stammt das Verständnis von Krankheiten und Behinderungen als religiöse Botschaften im Islam?
- Was hat es auf sich mit Phänomenen wie dem Einfahren eines Djinns und dem schädlichen Einfluss des Bösen Blickes?
- Welche religiös & kulturell begründete Vorbehalte und Befürchtungen gibt es gegenüber der Psychotherapie?
- Wieso verorten einige muslimische Menschen ihren psychischen Schmerz im gesamten Körper?



Lernziele: Somatisierungstendenzen (durch Abwesenheit der Leib-Seele-Dichotomie) erkennen, Organchiffren verstehen, kultursensible Anamnese, kulturspezifische Krankheitskonzepte verstehen, Bewusstsein über die Stigmatisierung psychischer Erkrankungen, Konzept von Behinderung/Krankheit als Glaubensprüfung

Referent: Dr. Ali Kemal Gün arbeitet als bilingualer psychologischer Psychotherapeut und Integrationsbeauftragter in den Rheinischen Kliniken Köln. Dr. Gün ist Mitglied des Integrationsgipfels im Bundeskanzleramt.

Der Diplom-Psychologe mit Zusatzausbildungen in Psychodrama und systemischer Therapie setzt sich aktiv für die kultursensible gesundheitliche Versorgung von Migrant_innen ein. Er ist darüber hinaus als Lehrbeauftragter für "Interkulturelle Kompetenz" an verschiedenen Hochschulen tätig.

Ort: Vulkaneifel-Jugendherberge Manderscheid, Mosenbergstraße 17, 54531 Manderscheid

Preis: Die Teilnahmegebühr beträgt 75€ pro Person.
Bei Mehrfachbuchung ab 3 Seminaren erhalten Sie 25% Rabatt → 56,25€.
Studierende, Auszubildende und Arbeitssuchende erhalten 40% Rabatt → 45€.



24.03.2023 (Freitag); 09:00-16:00 Uhr

Kultursensible Beratung: Konzepte von Familie und Elternschaft im Islam

Am 24.03. widmen wir uns unter Leitung des Psychologen und Therapeuten, Dr. Ali Kemal Gün, kulturspezifischen Erziehungsvorstellungen in muslimischen Familien. Hierbei werden exemplarisch besonders die Strukturen türkeistämmiger Familien betrachtet. Herr Gün erörtert die Bedeutung von engem Familienzusammenhalt in traditionell-religiösen Familien und legt seinen Blick auf die Weitergabe von Normen und Werten. Gemeinsam widmen wir uns u.a. folgenden Fragen:

- Wie sind die Rollenverteilung/die Rollenbilder in traditionell-religiös geprägten Familien?
- Welchen Einfluss haben Migration und/oder Diaspora auf die Familienstrukturen?
- Wie bewältigen traditionelle Familien Generationskonflikte?

Neben diesen Inputs geht es um das Führen kultursensibler Elterngespräche. Wir erfahren, wie man Entwicklungsziele und Konfliktgespräche kultursensibel zur Sprache bringen kann. Wir üben, Eltern zur Mitarbeit an und Umsetzung von Fördermaßnahmen zu motivieren.



Lernziele: soziozentriertes Familienverständnis, Kollektivismus, großfamiliäres Netzwerk als Ressource, Erörterung von Wertvorstellungen in der Anamnese, vertrauensbildende Gesprächsgrundlagen und interkulturelle Kommunikation, die Bedeutung der Selbstreflexion in der Beratung, interkulturelle Kompetenz in der Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund

Referent: Dr. Ali Kemal Gün arbeitet als bilingualer psychologischer Psychotherapeut und Integrationsbeauftragter in den Rheinischen Kliniken Köln. Dr. Gün ist Mitglied des Integrationsgipfels im Bundeskanzleramt.

Der Diplom-Psychologe mit Zusatzausbildungen in Psychodrama und systemischer Therapie setzt sich aktiv für die kultursensible gesundheitliche Versorgung von Migrant_innen ein. Er ist darüber hinaus als Lehrbeauftragter für "Interkulturelle Kompetenz" an verschiedenen Hochschulen tätig.

Ort: Vulkaneifel-Jugendherberge Manderscheid, Mosenbergstraße 17, 54531 Manderscheid

Preis: Die Teilnahmegebühr beträgt 75€ pro Person.
Bei Mehrfachbuchung ab 3 Seminaren erhalten Sie 25% Rabatt → 56,25€.
Studierende, Auszubildende und Arbeitssuchende erhalten 40% Rabatt → 45€.



24.04.2023 (Montag); 09:00-16:00 Uhr

Missverständnisse und Stolpersteine in der Interkulturellen Kommunikation



Kulturelle Differenz macht ein komplexes Kommunikationsmanagement notwendig und manchmal scheint sie einer wechselseitigen Verständigung geradezu im Wege zu stehen. Um diese Hürden zu überwinden, beschäftigen wir uns im Seminar unter der Leitung des Linguisten und Soziologen, Prof. Dr. Volker Hinnenkamp, mit Interkultureller Kommunikation und Missverständnissen zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturzugehörigkeiten.

Stolpersteine und Missverständnisse lauern vor allem auch beim oberflächlichen Betrachten von kultureller Differenz. In unserem Seminar unterscheiden wir deshalb grundsätzlich zwischen „Kultur haben“ und „Kultur-als-Praxis“ (having culture vs. doing culture) und nehmen eine transkulturelle Perspektive auf Kommunikation ein.

Die Kultur „der Anderen“ steht immer im unmittelbaren Zusammenhang mit der eigenen Kultur. Kultur kann nicht isoliert werden von Zugehörigkeit, Macht, Vorurteilen und mehr betrachtet werden. Mit Beispielen aus der Praxis, auch mit eigenen Inszenierungen und kleinen sozialen Experimenten soll induktiv zu einem „kulturreflexiven“ Handlungsverständnis geführt werden, das die eigenen Bedingungen des Verstehens genauso einbezieht wie das Verstehen und Handeln der kulturell Anderen.



Lernziele: Transkulturelles Kommunikationsmanagement, „Kultur haben“ vs. „Kultur-als-Praxis“; induktive Methode, multiperspektivischer Ansatz, Kulturreflexivität

Referent: Dr. Volker Hinnenkamp, Professor i. R., lehrte seit 2002 Interkulturelle Kommunikation im internationalen Masterstudiengang „Intercultural Communication and European Studies“ am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Fulda.

Aus linguistischer und soziologischer Perspektive forschte er neben der Praxis und Theorie interkultureller Kommunikation zu Themen wie Mehrsprachigkeit unter Migrationsbedingungen und zu Missverständnissen in der Alltagskommunikation. Hinnenkamp war u.a. Gastprofessor in Kolumbien, Usbekistan und Kuba.

Ort: Kulturzentrum Kapuzinerkloster, Klosterberg 5, 56812 Cochem

Preis: Die Teilnahmegebühr beträgt 75€ pro Person.

Bei Mehrfachbuchung ab 3 Seminaren erhalten Sie 25% Rabatt → 56,25€.

Studierende, Auszubildende und Arbeitssuchende erhalten 40% Rabatt → 45€.



11.05.2023 (Donnerstag); 09:00-16:00 Uhr

Geflüchtete Eltern als Zielgruppe der Elternarbeit: Vertrauen auf- und Barrieren abbauen

Im Rahmen der Elternarbeit in KiTas und Grundschulen begegnen Erzieher_innen und Grundschullehrer_innen zunehmend häufiger Eltern mit Fluchterfahrung. Unter der Leitung der Professorin i.R. für Pädagogik der Kindheit und Jugend, Dr. Leonie Herwartz-Emden, lernen wir diese Zielgruppe der Elternarbeit näher kennen:

- Aus welchen Ländern flüchten Menschen derzeit nach Deutschland und wie viele Kinder mit Fluchterfahrung (oder aus Familien mit Fluchterfahrung) sind derzeit in den KiTas und Grundschulen in Rheinland-Pfalz?
- Wie spielt die Spannweite zwischen Resilienz und Traumatisierung in die Lage der Kinder hinein und welchen besonderen Risiken sind diese Kinder/Familien ausgesetzt?
- Was bedeutet Flucht ganz konkret für das Familiengefüge? Wie verändern sich die Selbstkonzepte der Mutter, wie die des Vaters?

Aus aktuellen Forschungsergebnissen erfahren wir, wie Flucht und ihre Folgen die weitere Entwicklung der Kinder wie auch die Möglichkeiten der Eltern bestimmen. Die kultursensible und produktive Gestaltung von Aufnahme-/Entwicklungs-/Beratungs- und Konfliktgesprächen mit Eltern mit Fluchterfahrung wird anhand von Beispielen im Detail besprochen. Eine der zentralen Fragen dabei ist, wie wir das „psychosoziale Gepäck“ der Familie in den Alltag hinein holen können.



Lernziele: Hintergrundwissen zu Fluchtbewegungen, Ansätze der Elternarbeit kontextbezogen und in Bezug auf die Frage der Kultursensibilität einschätzen, im Rahmen einer Gruppenarbeit Situationen/Handlungsoptionen/Ziele konkretisieren

Referentin: **Prof. Dr. Leonie Herwartz-Emden** forscht zur Frage der Relevanz von Migration für den Bereich der Erziehung und Bildung. Die Professorin i.R. für Pädagogik der Kindheit und Jugend ist Mitbegründerin des "Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien" sowie der „Interkulturellen Akademie“ in Augsburg.

Seit dem Ruhestand ist sie in der Weiterbildung tätig. Ihre Publikationen thematisieren u.a. Konzepte von Elternschaft, Geschlecht und Erziehung im interkulturellen Vergleich, den Einfluss von kultureller Herkunft auf Sozialisationsprozesse und auf die Ansätze der Elternarbeit zwischen Institutionen und Eltern mit Migrations-/Fluchterfahrung.

Ort: Kloster St. Josefsstift, Franz-Ludwig-Str. 7, 54290 Trier

Preis: Die Teilnahmegebühr beträgt 75€ pro Person.

Bei Mehrfachbuchung ab 3 Seminaren erhalten Sie 25% Rabatt → 56,25€.

Studierende, Auszubildende und Arbeitssuchende erhalten 40% Rabatt → 45€.



29.06.2023 (Donnerstag); 09:00-16:00 Uhr

Mehrsprachigkeit in der Kita: Vielfalt als Ressource



Unter der Leitung des Erziehungswissenschaftlers Dr. Giovanni Cicero Catanese widmen wir uns der Frage wie Erzieher_innen Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt in der frühkindlichen Bildung wertschätzen und praktisch bei allen Kindern mit oder ohne Migrationsbiographie fördern können.

Gemeinsam erarbeiten wir an konkreten Beispielen Ideen für eine praxisorientierte Sprachbildung und -förderung. Wir erproben die Arbeit mit didaktischen Materialien. Dabei lernen wir Ansätze wie die sprachbiographische Methode und Dokumentationsformen der Sprachbiographie wie das Europäische Sprachenportfolio kennen.

Zur theoretischen Unterfütterung arbeiten wir die interkulturellen Anforderungen der Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz heraus und befassen uns mit frühkindlicher Sprachentwicklung allgemein.



Lernziele: Vielfalt der Mehrsprachigkeit (bei Kindern, Familien und im Team) bewusster machen, Sprachbiographische Methode kennenlernen, Ideen für die Wertschätzung/Visualisierung/Förderung der Mehrsprachigkeit entwickeln

Referent: **Dr. Giovanni Cicero Catanese** lehrt & forscht an der Universität zu Köln in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften. Zu seinen Schwerpunkten zählen die Frühe mehrsprachige Bildung, Interkulturelle Bildung sowie Erst- und Zweitspracherwerb. Er ist Diplom-Erziehungswissenschaftler und hat im Bereich der Interkulturellen Pädagogik promoviert.

Er beschäftigt sich mit der Elementarpädagogik nicht nur akademisch, sondern ist auch als staatlich anerkannter Erzieher ausgebildet und zusätzlich als Frühstart-Teamtrainer für KiTas in Sozialräumen mit besonderen Herausforderungen qualifiziert. Er hat Sprachprojekte in verschiedenen KiTas durchgeführt.

Außerdem ist er 2. Vorsitzender des Instituts für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich (IPE) e.V. in Mainz.

Ort: Vereinshaus Dorfgemeinschaft Wittlich, Alftalstraße 23, 54516 Wittlich

Preis: Die Teilnahmegebühr beträgt 75€ pro Person.

Bei Mehrfachbuchung ab 3 Seminaren erhalten Sie 25% Rabatt → 56,25€.

Studierende, Auszubildende und Arbeitssuchende erhalten 40% Rabatt → 45€.



04.07.2023 (Dienstag); 09:00-16:00 Uhr

Interreligiöses Lernen und Feiern in der Kita am Beispiel des Islam



In der Kita trifft sich die Welt! Kinder unterschiedlicher Religionen und Kulturen begegnen sich heutzutage in der Kita und nehmen neugierig wahr, dass andere differente Lebensgewohnheiten haben, die sie (noch) nicht einordnen können. Die religionspädagogische Antwort auf die multikulturelle und religiös-plurale Situation in Kindertagesstätten ist eine interreligiöse Bildung, die den Kindern einen Zugang zu fremden Religion ermöglicht.

Die islamische Religionspädagogin Naciye Kamcili-Yildiz wird uns am 04.07.2023 in die muslimische Festkultur einführen und uns mit den Hintergründen der beiden islamischen Feste, dem sogenannten Zuckerfest und dem Opferfest, vertraut machen.

Danach erfolgt eine Auseinandersetzung mit den zusammenhängenden Bräuchen, die aufzeigt, wie die Thematik in der Kita praktisch und kindgerecht gestaltet werden kann. Die vorgestellten Ansätze werden direkt auf der Fortbildung ausprobiert und Möglichkeiten des Einsatzes gemeinsam entwickelt.



Lernziele: Religiöse Vielfalt wahrnehmen, Religiöse Vielfalt als Ressource schätzen, Hintergrundwissen über islamische Feste erwerben, Didaktische Gestaltung von muslimischen Festen in der Elementarpädagogik

Referentin: **Dr. Naciye Kamcili-Yildiz** lehrt "Islamische Religionspädagogik und ihre Fachdidaktik" an der Universität Paderborn.

Sie ist Autorin zahlreicher Praxismaterialien für interreligiöses Lernen in der Kita, zum Beispiel einer Kamishibai-Kartenreihe über die Freundinnen Betül und Nele.

Sie erwarb 2004 ihr Diplom in Pädagogik und 2011 ihren Master in Islamischer Religionspädagogik; 2020 schloss sie die Promotion an. Ihr Forschungsinteresse gilt besonders der Professionalisierung von islamischen Religionslehrkräften, muslimischer Heterogenität und dem interreligiösen Lernen.

Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kurhausstraße 6, 55543 Bad Kreuznach

Preis: Die Teilnahmegebühr beträgt 75€ pro Person.

Bei Mehrfachbuchung ab 3 Seminaren erhalten Sie 25% Rabatt → 56,25€.

Studierende, Auszubildende und Arbeitssuchende erhalten 40% Rabatt → 45€.



21.09.2023 (Donnerstag); 09:00-16:00 Uhr

Familiäre Lebenswelten im Kontext von Flucht und Asyl



Die überwiegende Mehrheit von geflüchteten Minderjährigen wird bei der Einreise von mindestens einem Elternteil und ein bis zwei Geschwisterkindern begleitet. Diese Familien nehmen wir in den Blick, wenn wir unter Leitung der Soziologin Samia Aden die aktuelle Entwicklung der Flüchtlingssituation in Deutschland betrachten.

Gegenstand des Seminars sind alle Komponenten der Bewältigung des Alltags in einem neuen Land:

Bildung, Erwerbsarbeit, gesundheitliche Versorgung, materielle Ressourcen, Partizipation, Rechtsstatus, Soziales Netzwerk, Wohnen ... Vor diesem Hintergrund stellen wir uns Fragen zur Lebenswelt der Familien:

- Mit wem leben geflüchtete Kinder und ihre Familien in Deutschland zusammen?
- Wie sind sie nach Deutschland gekommen?
- Wie gestaltet sich ihr häusliches Umfeld?
- Wie und mit wem verbringen sie ihre Freizeit?
- Welchen Zugang zur deutschen Bildungslandschaft finden sie?

Wir beleuchten auch Quellen der Kraft für geflüchtete Familien, zum Beispiel „transnationale Familie“, Solidaritätserfahrungen innerhalb ethnischer Communities, religiöse Überzeugungen und vieles mehr.



Lernziele: Veränderungen in der Familienstruktur durch Fluchtbewegungen, Alltagssituation von geflüchteten Familien in Rheinland-Pfalz, pädagogische Empfehlungen für die Förderung von Kindern mit Fluchterfahrung

Referentin: **Samia Aden** ist seit 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Kassel im Fachgebiet Sozialisation mit dem Schwerpunkt Migration und interkulturelle Bildung. In ihrem Dissertationsprojekt forscht sie zum Thema "Transnationale Jugend im Kontext von Flucht und Asyl" in Somalia und Deutschland.

Sie ist aktiv in der Fluchtmigrationsforschung und betrachtet u.a. Formen der Sozialen Arbeit in Geflüchtetenunterkünften, Flucht und Klimawandel sowie Transnationale Familienkonzepte.

Ort: Mehrgenerationenhaus Johanneshaus, Martinusstraße 5A, 54411 Hermeskeil

Preis: Die Teilnahmegebühr beträgt 75€ pro Person.

Bei Mehrfachbuchung ab 3 Seminaren erhalten Sie 25% Rabatt → 56,25€.

Studierende, Auszubildende und Arbeitssuchende erhalten 40% Rabatt → 45€.



13.11.2023 (Montag); 09:00-16:00 Uhr

Demokratisches Denken und partizipatives Handeln in der frühen Kindheit

Kann man Demokratie lernen? Und wenn ja, wie geschieht das und was begünstigt die Bildung eines demokratischen Selbstverständnisses? Sich selbst als demokratisch denkendes und handelndes Subjekt zu begreifen, setzt voraus, sich selbst als Teil einer auf Teilhabe basierenden Lebenswelt zu erfahren – und das von Anfang an.

In diesem Seminar wollen wir den Wurzeln von demokratischen Basisfähigkeiten wie Empathie, Gerechtigkeitsempfinden, Gewaltverzicht, Ambiguitätstoleranz, kommunikative Kompetenzen und Freiheit in Verantwortung nachspüren und die Lebensphase in den Blick nehmen, in der sie entstehen: Die frühe Kindheit.

Wir beschäftigen uns mit Methoden einer beteiligungsfördernden Praxis: Gemeinsamkeiten entdecken und pflegen, Perspektivenwechsel (vom Ich zum Wir), Meinungsbildung mittels verschiedener Diskursformen der pädagogischen Praxis (z.B. fishbowl), Verfahren der Kompromissfindung uvm.



Lernziele: Von der Empathie zur Theorie of mind, Vom Teilen zur Teilhabe, Kinderrechte zur partizipativen Verantwortung, Konflikte gewaltfrei lösen, demokratische Regeln entwickeln im Diskurs, Individuation und metakognitive Selbstbildung, demokratische Identitäten, Methodentraining, Kindheit als die Wiege der Demokratie begreifen

Referentin: Dr. Ute Hartmann ist Erzieherin, Sozial- & Theaterpädagogin und tätig in der beruflichen Fort- und Weiterbildung von Erzieher_innen. Als Fachreferentin zum Thema: "Kita Konzepte - Offene Arbeit und Partizipation" bietet sie Beratung für Kitas an.

Seit 1997 arbeitet sie bei FoKuSteam u.a. zu den Schwerpunkten Persönlichkeitsentwicklung, Geschlechtssensible Pädagogik, Sexualpädagogik und Alltagsintegrierte Spracherziehung. Die promovierte Erziehungswissenschaftlerin ist seit 2012 auch als Trainerin für das frühstart-Programm der Hertie-Stiftung tätig.

Ort: Kulturzentrum Kapuzinerkloster, Klosterberg 5, 56812 Cochem

Preis: Die Teilnahmegebühr beträgt 75€ pro Person.

Bei Mehrfachbuchung ab 3 Seminaren erhalten Sie 25% Rabatt → 56,25€.

Studierende, Auszubildende und Arbeitssuchende erhalten 40% Rabatt → 45€.

Das Team von Vielfalt Plus⁺



Julia Begass

M.A. Erziehungswissenschaften,
Systemischer Coach

Telefon: 0651 97 68 37 21

Mobil: 0160 44 18 356

E-Mail: begass@diakoniehilft.de



#Systemtheorie #klientenzentrierte Gesprächsführung
#Sozialberatung #Case Management #Aufstellungsarbeit
#Veränderungsmanagement
#Hypnosystemische Konzepte für Coaching/Meditation



Ich arbeite für transkulturelle Öffnung, weil wir durch sie die Möglichkeit haben, gemeinsam zu lernen und interdisziplinär, innovativ und interkulturell zusammenzuarbeiten.



Yvonne Nadine Wacht

M.A. Philosophie & Anglistik, Staatsexamen
Lehramt an Gymnasien, Gender- und
Postcolonial Studies

Telefon: 0651 97 68 37 28

Mobil: 0171 62 57 281

E-Mail: wacht@diakoniehilft.de



#Intersektionalität #Anti-Bias-Ansatz #Critical Whiteness
#digitale Lehre #diversitätssensible Didaktik
#Erwachsenenbildung #Copywriting #Social Media
#strukturelle Kritik des Kyriarchats



Ich arbeite für transkulturelle Öffnung, weil sie den Weg für gelebte intersektionale Solidarität bereitet und Menschen in ihrer Heterogenität wertschätzt ohne sie auf Unterschiede zu reduzieren.



Vielfalt Plus+

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirchenkreise
Trier, Simmern-Trarbach und An Nahe und Glan gGmbH
Fleischstraße 16, 54290 Trier



Facebook

<https://www.facebook.com/VielfaltPlusRLP>



LinkedIn

<https://www.linkedin.com/showcase/vielfalt-plus>



XING

<https://www.xing.com/pages/vielfalt-plus>